

Ballische Zeitung

verm. im G. Schwelcher'schen Verlage. (Ballischer Courier.)

Angela's Verhältnisse für die hiesigen Blätter...

Nummer 305.

Salz, Donnerstag 31. Dezember 1891.

183. Jahrgang.

Ball, den 30. Dezember. Einberufung des Landtages.

Der Reichstag enthält folgende königliche Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages: Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen...

Gegeben Neues Palais, 28. Dezember 1891. (L. S.) Wilhelm K. v. Caprivi, v. Bülow, v. Seraphim, v. Scheffer, v. Freyler, v. Berckow, v. Miquel, v. Rattiborn, v. Heyden, Graf Redlich-Thielen. Gleichzeitig erläßt der Minister des Innern folgende Bekanntmachung: Mit Bezug auf die allerhöchste Verordnung vom 23. d. Mts...

Politische und vermischte Nachrichten.

Der Kaiser feierte gestern Vormittag mit den Ministern des königlichen Hauses und des Kabinetts, arbeitete darauf mit dem Chef des Kabinetts und empfing später mehrere Gäste. Der Kaiser hat, wie wir hören, sobald ihm die Nachricht von dem erfolgten Ableben des großbritannischen Königs Edward VII. in Kenntnis gesetzt, die Trauerbekleidung angeordnet...

loft gleichzeitig beginnenden Reichstagesessionen ungehörter zur Verfügung gestellt werden können, so daß sich die Uebereinstimmung des gleichzeitigen Tages der beiden Körperschaften erträglich gestalten werden. Nächst den beiden genannten Vorfällen wird dem Landtag eine große Reihe von Gesetzentwürfen zweiten Ranges, zum Teil aber doch von erheblicher Bedeutung zugehen, so daß man sich auf eine Tagung bis tief in den Sommer hinein gefaßt macht.

Die Reichs- und Zollverwaltung hat für die Zeit vom Beginn des Jahres bis zum Schluss des Monats November veranschlagt: 122,594,029 M. gegen den Betrag des Vorjahres 122,594,029 M. Die Reichs-Eisenbahnverwaltung 32,122,000 M. (122,594,029 M.). Die Angabe, daß der von einigen Tausend auf Tausend in Berlin eingetroffene Freiherz v. v. G. nicht aufrehten. Er erkrankte der Schwelcher'schen bis zum 1. April 1891 an, wo er in eine fieberhafte Veranlassung übertrat und nach dem Tode verstarb. Er war zuletzt in Ostpreußen Befehlshaber der 11. Division, die aus dem beiden Polier Noll und Wanda und Verfaß bestand. Seit seinem Austritte aus der Schwelcher'schen hat er sich an den Polier von Wilmann angeschlossen, dessen Dampfexpedition er geleitet wollte. In diesem Zwecke hat er sich bereits nach Ostpreußen begeben. Er ist dann von Szabon nach Reize gekommen, wo bekanntlich von Wilmann erkrankte. Die Nachrichten über den beabsichtigten Rücktritt des Reichsministers von G. nach Berlin und sein Auftritte dort ist wohl als ein Zeichen dafür anzusehen, daß der Major von Wilmann Schritte zur Uebernahme der Dampfexpedition thun wird und daß die Expedition überhaupt am 1. Januar d. n. in Ostpreußen abgehen wird.

Die Schieds-Acten, welche die Nachrichten über den beabsichtigten Rücktritt des Reichsministers von G. nach Berlin und sein Auftritte dort ist wohl als ein Zeichen dafür anzusehen, daß der Major von Wilmann Schritte zur Uebernahme der Dampfexpedition thun wird und daß die Expedition überhaupt am 1. Januar d. n. in Ostpreußen abgehen wird.

Der Kaiserminister hat an die königlichen Regierungen einen Erlaß über die Ausweisung von Jugendvertriebenen aus den Reichslandgemeinden geschickt, nach welchem die Lehrer für eine geeignete Ausweisung der Kinder verantwortlich sind und insbesondere auf Grund einer gewissenhaften Prüfung des Inhalts der verschiedenen Jugendvertrieben hinfür Sorge zu tragen haben, daß den einzelnen Schülern der Schule kein Nachteil in die Hand gebracht wird, welches hinsichtlich der Schulverhältnisse, die den Kindern anzuwenden sind, die Schulverhältnisse gebühren sollen der Lehrer diese Pflicht stets gegenwärtig

halten, erforderlichenfalls ihnen auch bei deren Ausweisung Hilfe zu leisten.

Die Reichs- und Zollverwaltung hat für die Zeit vom Beginn des Jahres bis zum Schluss des Monats November veranschlagt: 122,594,029 M. gegen den Betrag des Vorjahres 122,594,029 M. Die Reichs-Eisenbahnverwaltung 32,122,000 M. (122,594,029 M.). Die Angabe, daß der von einigen Tausend auf Tausend in Berlin eingetroffene Freiherz v. v. G. nicht aufrehten. Er erkrankte der Schwelcher'schen bis zum 1. April 1891 an, wo er in eine fieberhafte Veranlassung übertrat und nach dem Tode verstarb. Er war zuletzt in Ostpreußen Befehlshaber der 11. Division, die aus dem beiden Polier Noll und Wanda und Verfaß bestand. Seit seinem Austritte aus der Schwelcher'schen hat er sich an den Polier von Wilmann angeschlossen, dessen Dampfexpedition er geleitet wollte. In diesem Zwecke hat er sich bereits nach Ostpreußen begeben. Er ist dann von Szabon nach Reize gekommen, wo bekanntlich von Wilmann erkrankte. Die Nachrichten über den beabsichtigten Rücktritt des Reichsministers von G. nach Berlin und sein Auftritte dort ist wohl als ein Zeichen dafür anzusehen, daß der Major von Wilmann Schritte zur Uebernahme der Dampfexpedition thun wird und daß die Expedition überhaupt am 1. Januar d. n. in Ostpreußen abgehen wird.

Die Schieds-Acten, welche die Nachrichten über den beabsichtigten Rücktritt des Reichsministers von G. nach Berlin und sein Auftritte dort ist wohl als ein Zeichen dafür anzusehen, daß der Major von Wilmann Schritte zur Uebernahme der Dampfexpedition thun wird und daß die Expedition überhaupt am 1. Januar d. n. in Ostpreußen abgehen wird.

Ein „neuer Kurs“.

Von Wily. Anthon. Man ist alles anders! Er wird nie vergehen — das nicht! Aber was jetzt? Die junge Frau lehnte fragend das schöne Vorderhaupt an die mit Eisentönen überzogene Glasbrüstung der Lanjaun durch den hohen Schnee dahinführenden Droschke und starrte mit dem großen, tiefen Augen in die Dunkelheit der stillen Straßen hinaus. Da und dort zuckte ein Gasthofschimmer durch die fast sternlose Winternacht wie ein Meteor oder ein Feuertag. Meine verlorenen Tage? schloß sie in sich hinein und grüßte die kleine, unbegreifliche Hand in den feinen Beizeimantel, da wo das blutende Herz pochte, das sich eben gelagert hatte: „Da ist alles aus!“ Hatte der alte Mann ihr das nicht vorausgesagt? Und wie spöttlich hätte sie damals hinter ihren Fächer ge- lacht, über den großen Herrn, den „Dükel aus der Provinz“, den „Mann aus dem Norden“, der so gar nichts von dem allem, was die große Welt und das moderne Leben als ihre Rolle betrachtete, der von einem neuen Kurs sprach (quasi so wie Gail) wenn nicht über Lebensfähigkeit geredet hätte? Und nun war es doch so! Sie wollte ihm schreiben, sie will zu ihm und zu der alten Tante, um die sie niemals vorher im Leben sich be- kümmerte, hinaus in die ländliche Stille und Einsamkeit, dort sich ausruhen und entsorgen lassen und dann einen neuen Lebenslauf beginnen — einen neuen Kurs suchen! Aber wie denn Alles über ihn, den sie so unansprechlich liebte, den sie vergötterte? Den sie doch so tief betrie- ben konnte? Was er denn nicht verzeihen, wenn sie, die fast dreißigjährige Witwe, den um beinahe drei Jahre jüngeren Gatten mit Eiserhartigkeit auf Schritt und Tritt verfolgte? Wie oft hatte er sie gewandt vor dieser Pflanze im Paradies einer sonst so glückseligen Ehe! Immer wieder trau- te sie dem bekümmerten Wort der Besucherin, immer wieder ließ sie sich hinführen zu Entzögerungen der Eiserhart, die der jungen Schwamm anfangs betäubten später betäubigen

und endlich, da seine treue, aufrichtige Liebe durch ein so unwiderstehliches Maßhalten fortwährend gekränkt wurde, mehr und mehr von der Gattin abziehen und aufkreuzten. Der Egoismus in der von dem reichen Leben freiwillig gewählten diplomatischen Carriere ein schnelles Avancement zu erzielen, nahm Emil von der Fort glücklich in Beschlag und so lebte er fortan nur seinem Beruf. Wohl stellte es, zumal, wenn gefällige Pflichten daran mangelten, an Beschwerden zwischen dem Gatten feineswegs, sich auszusprechen, aber immer wieder und wieder war es Eria's blinde Eiferhaft, die es dazu kam um Stunden kommen ließ, wenn die Rücksicht auf die Ge- sellschaft beide Gatten nicht einander positiver wissen wollte. So geliebte bei dem Chef Emils, des Verwandten an einer ländlichen Residenz, in welcher der junge Diplomat seine Laufbahn begann. Während die Gatte sich lediglich als Wirtin begleitete mit einem zufällig auf Besuchenbesuch angewandten südamerikanischen Kosmetikum fast den ganzen Abend unternahm, glaubte Eria, daß dies Alles nur ein raffiniertes Vorwand sei, um sich der allerdings auffallend schönen schlesischen Gattin des Konsulats zu nähern. Hingegen hätte sie zu vor war die Eria, die nach der Eiserhart folgte und — heute war er freilich aber sonst bündig, zum, wie er, in der halb gezeigten Eria ihres Boudoirs, schon kleidend und von dort mit höchstem Geduldswort, indem, in eiskalten Tönen sagte: „mit dem Konsul in den drei Wochen“ Schach zu spielen!“ — Sie lachte höflich und voll wild aufleuchtender Eiferhaft, als er dann reich die Thüre schloß und sich entfernte. Aber plötzlich drehte sie sich eifernde Schritt, er setzte um, er kam zurück, jetzt ein freundschaftliches Wort und sie hätte den bösen Dämon in sich zum Schweigen gebracht, aber er war hart und kalt, er gab sein Geheiß, daß er nur den Konsul be- zögen, dann aber forderte er blinde Glauben. Sie blickte zu Boden, sie gab seine Antwort, der Dämon litt es nicht, da stürmte er davon und sie sank sitzend auf den Divan zurück. Die Borne kam, wie stets um die Stunde, um nach- zufragen, ob der kleine Eingetried der Mama seine Bisse machen dürfte, sie winkle roth ab: „nichts, nichts!“ Die alte Person starrte nach aus dem Haushalt ihrer ersten Ehe; sie blieb stehen und schien nochmals reden zu wollen,

aber Eria von Fort schloß die Droschke und den Postenpost um stampfte mit dem Fuß: „loß mich allein, Annelie!“ Und dann war sie allein, allein mit dem Dämon, dessen Krallen sich immer tiefer und tiefer in ihr armes Herz hineingruben. Sie öffnete den Flügel — auch die Tassen waren heute bleicher unter den feuchten heißen Händen; sie nahm ein Buch — die Typen schwebten vor ihren unheimlich glühenden Augen quodisch durchwandert; sie trat vor das Bild ihres ersten Gatten — sie schauerte vor der Erinnerung an den verlorenen Liebesmann, den sie, den Eltern zu Liebe, opfern mußte und dachte nun erst recht daran, daß jetzt auch ihr Sommer sich seiner Freundschaft entziehen sah. — Der Dämon siegte! Es litt sie nicht davon; sie mußte sich überzeugen, obgleich sie wußte, daß ihr Gatte es ihr nie verzeihen würde. So war sie zu den „drei Wochen“ gekommen, sie hatte die Thüre geöffnet, ein Blick genigte, um sie zu über- zeugen, daß die Frau Konsul der Schwägerin nicht be- wußte, aber Eria's Forderung hatte sie erkannt, obgleich sie sofort sich zur Umkehr gewendet. Und nun war Alles aus — Und was nun? Ein Blick und Droschke vor der Wirtin, die sie allein gewohnt. Der Wirtin öffnete Wagenflur und Thüre; ein eiskalter Wind strich durch den Flur und fiel kühlend auf die heißglühenden Wangen der jungen Frau. Langsam, still vor sich hinführend, stieg sie die treppich belegten Stufen hinauf und schloß die Thür, als sie alle Lebenskraft aus ihrem Körper gewunden, auf das Treppens- gitter. In ihrem Boudoir war es wohl so hell und warm und trauulich wie immer, aber sie sah davon nichts; ihr schien es kalt und leer ringsum — so kalt und leer, wie da drinnen in der stillen, schwer atmenden Brust. Ihr Mädchen kam und fragte: ob die gnädige Frau freier noch bedürfe, sonst möchte sie auch zur Hochzeit der kleinen Pauline, die heut den Gattensohn vom alten Medizinalrat gegenüber geheiratet habe und zu der auch König und der Dämon des Herrn sich frei gebeten hätten. Eria hörte nur mit kaltem Ohr. „Sch — Nein“, so lang' Du willst!“ (Schluß folgt.)

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.





Wandbörse Briefe vom 28. Dezember 1893.

Table of stock prices for various companies including Deutsche Reichsbank, Reichsanleihe, and others.

Table of stock prices for various companies including Deutsche Reichsbank, Reichsanleihe, and others.

Table of stock prices for various companies including Deutsche Reichsbank, Reichsanleihe, and others.

Waren- und Produktbörse.

Table of commodity prices for various goods such as wheat, flour, and oil.

Table of commodity prices for various goods such as wheat, flour, and oil.

Table of commodity prices for various goods such as wheat, flour, and oil.

Berliner Börse v. 29. Dezember.

Table of stock prices for the Berlin stock exchange on December 29, 1893.

Wiener Börse v. 29. Dezember.

Table of stock prices for the Vienna stock exchange on December 29, 1893.

Leipziger Börse v. 29. Dezember.

Table of stock prices for the Leipzig stock exchange on December 29, 1893.